

1 Wasser – ein kostbares Gut

2 3 **Bestandsaufnahme:**

4
5 Wasser ist eine der grundlegenden Ressourcen, die unser Überleben auf diesem Planeten
6 ermöglichen. Es ist unverzichtbar für alle Aspekte des menschlichen Lebens, von der Gesund-
7 heit bis zur Landwirtschaft, Industrie und Energiewirtschaft. Wasser spielt sowohl eine wichtige
8 Rolle für die Ernährungssicherheit als auch als Rohstoff oder Teil von Produktionsprozessen.
9 Zugleich zeigt sich bei einer nennenswerten Anzahl von Messstellen bayernweit, dass das in
10 diesem Kontext so wichtige Grundwasser, über einen längeren Zeitraum betrachtet, sinkt.
11 Ganz konkret sind die Grundwasserstände im Landkreis NEA seit etwa 20 Jahren rückläufig.
12 Viele unterirdische Grundwasserspeicher fassen heute also weniger Wasser als in der Ver-
13 gangenheit. Zwar sind gewisse Schwankungen normal, durch eine Neubildung im Winter und
14 Frühjahr, und eine Abnahme im Sommer und Herbst. Aber ein rückläufiger Trend ist unüber-
15 sehbar. Ein Verfallen in blinden Aktionismus ist sicher nicht angezeigt, wohl aber ein kluges
16 und entschlossenes Gegensteuern.

17 18 **Ursachen für sinkende Grundwasserspiegel:**

19
20 Der Klimawandel führt zu sinkenden Grundwasserspiegeln. Es kommt zu Veränderungen im
21 Niederschlagsverhalten und der Verdunstungsrate. Dabei gilt festzustellen: Die Regenmenge
22 pro Jahr ist auch in der Langfristspektive relativ stabil (im Landkreis Neustadt/Aisch – Bad
23 Windsheim regnen pro m² ca. 600 Liter Wasser ab), wohl aber nicht deren Verteilung über
24 das Jahr betrachtet. Auch bei uns konnten wir Starkregenereignisse und Dürrephasen binnen
25 eines Jahres beobachten. Derartige Wetterextreme scheinen in ihrer Häufigkeit zuzunehmen.
26 Dies wirkt sich auf die Grundwasserressourcen aus. Zudem kann der Klimawandel auch zu
27 einer Erhöhung der Verdunstungsrate führen, was bedeutet, dass das Wasser schneller aus
28 dem Boden verdunstet und somit weniger Wasser für den Grundwasserhaushalt zur Verfü-
29 gung steht. Aber nicht nur der Klimawandel, sondern auch menschliche Aktivitäten, wie die
30 Grundwasserentnahme für Bewässerung, Trinkwasserversorgung und industrielle Nutzung,
31 können zu einem Absinken des Grundwasserspiegels beitragen.

32 33 **Was gilt es zu tun, um unsere Wasserressourcen in Qualität und Quantität zu schützen** 34 **und die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung sicherzustellen?**

- 35
- 36 1. Eine Reduzierung des Wasserverbrauchs: Durch die Verringerung des Wasserver-
37 brauchs in privaten Haushalten, der Landwirtschaft und Industrie kann der Druck auf
38 die Grundwasserressourcen reduziert werden. Wassereffizienz-Maßnahmen wie
39 Tropfbewässerung, der Einsatz von effizienten Haushaltsgeräten oder die Umstellung
40 auf wasserarme Pflanzen können dazu beitragen.
 - 41
42 2. Regenwassermanagement: Die Umsetzung von Regenwassermanagement-Techno-
43 logien wie Dachbegrünung, Versickerungsmulden oder Regenwasserspeicherung kön-
44 nen dazu beitragen, den natürlichen Wasserfluss im Boden zu fördern und somit den
45 Grundwasserspiegel wieder aufzufüllen. Die ergriffenen Maßnahmen des WWA Ans-
46 bach, in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und den Kommunen, sind in diesem
47 Zusammenhang absolut begrüßenswert. So können beispielsweise aufgelassene Gül-
48 legruben für eine Regenrückhaltungen verwendet werden. Auch der Einbau von Stau-
49 stufen in Gräben kann zu einer Versickerung vor Ort, und damit dem Grundwasserauf-
50 bau, beitragen.
 - 51
52 3. Reduktion von Bodenversiegelung: Bodenversiegelung verhindert das Versickern von
53 Regenwasser in den Boden und verringert somit die Menge an Wasser, die in das
54 Grundwasser gelangen kann. Mittlerweile 15-20 % unserer Landesfläche in Bayern ist

55 versiegelt. Das Niederschlagswasser, welches sich auf diesen Flächen abregnet, läuft
56 in der Regel ungenutzt in Bächen und Flüssen ab und führt bei Starkregen zudem oft-
57 mals zu Überflutungen. Genau dieses Wasser gilt es für die Zukunft verstärkt zu spei-
58 chern und für Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Privat nutzbar zu machen.
59 Dadurch kann die Menge an Wasser, welche bisher aus dem Grundwasser entnom-
60 men wird, reduziert werden.

61

62 4. Wiederaufforstung: Wiederaufforstung von Wäldern oder anderen Grünflächen kann
63 dazu beitragen, die Wasserrückhaltefähigkeit des Bodens zu erhöhen, den natürlichen
64 Wasserfluss im Boden zu fördern und somit den Grundwasserspiegel wieder aufzufül-
65 len.

66

67 5. Die Sicherung und der Ausbau des Wassertransportes in Bayern von Süd nach Nord
68 wird begrüßt, auch wenn dies mit beträchtlichen Kosten auf Landes- und Bundesebene
69 verbunden sein kann. Die Wasserversorgung muss flächendeckend sichergestellt wer-
70 den.

71

72 6. Doch nicht nur die Sicherung der Quantität des Wassers, sondern auch die Qualität
73 sind überaus wichtig. Eine Belastung des Grund- und Trinkwassers gilt es zu vermei-
74 den. Im kommunalen Bereich durch die Erneuerung von undichten Abwasserkanälen.
75 In der Landwirtschaft durch eine Düngung nicht über den Pflanzenbedarf. Auch der
76 Schutz des oberflächlich Wasser ist wichtig. Durch eine möglichst gute Reinigung des
77 Abwasser in den Kläranlagen sowie durch die Verhinderung einer Anschwemmung von
78 Dünger aus Ackerflächen

79

80 In Summe ist herauszustellen, dass wir als Gesellschaft gefordert sind, auf allen Ebenen Was-
81 ser als Ressource zu schützen und zu erhalten.